

Zwischen Südtirol und Schwaben

Tennis Der Italiener Leo Götsch sammelt in seiner Heimat einen Meistertitel nach dem anderen und blickt mit Freude auf seine Einsätze im Team der Herren 65 des TEV Fellbach zurück. *Von Harald Landwehr*

Nach dem Saisonfinale gegen den TC Grün-Weiß Neustadt (4:5) hat Leo Götsch doch noch einmal eine Ausnahme gemacht. Normalerweise hatte der Spitzenspieler der Herren 65 des TEV Rot-Weiß Fellbach nach den jeweils freitags stattfindenden Tennispartien in der Südwest-Liga noch eine Übernachtung eingelegt und war dann am nächsten Morgen zurück in seine Heimat nach Südtirol gefahren. Am vergangenen Wochenende hat sich der 69-Jährige allerdings noch spät in der Nacht auf die 480 Kilometer lange Strecke nach Meran gemacht und auf das Gläschen Wein mit den Teamgefährten verzichtet. „Ich muss morgen früh um 11 Uhr schon wieder auf dem Platz stehen und Südtiroler Landesmeisterschaften spielen“, sagte Leo Götsch bei seinem Abschied von der Kienbachstraße. Ein endgültiger Abschied soll es allerdings nicht sein, denn zum einen hat der umtriebige Italiener seine Mitspieler des TEV Fellbach längst zu einem Gegenbesuch eingeladen, zum anderen würde er gerne im nächsten Sommer wieder bis zu fünfmal die knapp 1000 Kilometer hin- und zurückfahren, um die Fellbacher Senioren

„Es hat trotzdem viel Spaß gemacht.“

Leo Götsch über seine Auftritte mit dem TEV

in der zweithöchsten deutschen Spielklasse zu unterstützen.

„Wir haben noch keine abschließenden Verhandlungen geführt, aber ich habe in den Gesprächen herausgehört, dass die

Kollegen nichts dagegen hätten, wenn ich die Mühen wieder auf mich nehme“, sagt der Rentner, der in seiner Heimat noch mehrmals pro Woche als Tennistrainer in einem Hotel arbeitet. Drei Siege und zwei Niederlagen hat der mehrfache Teilnehmer an Senioren-Europameisterschaften, der erst im Alter von 30 Jahren zum Tennis gekommen ist, im Einzel für den TEV Fellbach gesammelt. In den Doppelbegegnungen gab es mit vier verschiedenen Partnern (Ludwig Hauser, Michail Thalemann, Bernd Menzen und Uwe Kowarsch) lediglich einen Sieg, hinzu kamen vier Niederlagen. „Ich bin nicht ganz zufrieden, aber es hat trotzdem viel Spaß gemacht“, sagt der Südtiroler, der in jungen Jahren Leichtathlet, Skirennläufer und einer der besten Schwimmer Italiens war.

Als Gastspieler nach Württemberg wurde Leo Götsch vor fünf Jahren von Lutz Deckert, dem ehemaligen Vorsitzenden des Cannstatter TC, gelotst. „Wir haben vier Jahre lang zusammen für den TC Göppingen gespielt und wollten eigentlich gemeinsam zum TEV Fellbach wechseln“, sagt Leo Götsch, der zuvor schon für die bayerischen Clubs aus Eschenried und Herrsching (2009 Vize-Europameister mit der Mannschaft der Herren 55) gespielt hatte. Aus dem gemeinsamen Gang nach



Leo Götsch auf dem Platz und mit dem TEV-Team: Michail Thalemann, Max Schmid, Uwe Kowarsch, Peter Holder, Reinhold Adam, Ludwig Hauser und Bernd Menzen (von links) Fotos: Privat

Fellbach wurde jedoch nichts, da Lutz Deckert zu Beginn dieses Jahres in die USA ausgewandert ist. „Jetzt bin ich eben alleine hier“, sagt Leo Götsch mit einem breiten Lachen. Wenn er sich nicht ohnehin mit seinem trockenen Humor und seinem Charme neue Freunde in Fellbach gemacht hat, dann womöglich mit den Kisten Wein aus der Heimat, die stets für das Zusammensein nach dem Spiel im Auto lagen.

Am Samstag präsentierte sich Leo Götsch in Meran trotz der nächtlichen Fahrt ausgeschlafen. Im Finale der Herren-65-Konkurrenz bezwang er Enzo Visintainer mit 6:3 und 6:1. Der wievielte Südtiroler Meistertitel das war? „Das kann ich nicht mehr zählen, aber eigentlich habe ich in den vergangenen fast 40 Jahren jedes Jahr mindestens einen gewonnen“, sagt der Pendler zwischen Südtirol und Schwabenland.